

Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MODE-BERICHTE

Pariser-Modebrief.

Die Frühjahrs- und Sommermode ist, um dieses Schlagwort zu gebrauchen, wieder vollkommen weiblich geworden. Man sieht, daß die Röcke wieder länger und weiter werden, ja ein großer „couturier“ empfiehlt sogar die „taille“, die doch mit der bisherigen Linie in argem Widerspruche steht.

Man sieht wieder in allen Häusern Sportkostüme, die natürlich nicht immer für den Sport bestimmt sind. Im Gegensatz zu den letzten Jahren sind sie fast als ausgesprochene Vormittagskleider anzusehen. Nachmittags trägt man gestickte Voile oder dunkelblaue und graue Seide mit langen Ärmeln. Das ist ganz neu, nachdem solange schwarz dominiert hat. Schwarz-weiß-Kombinationen sieht man allerdings noch vielfach, und zwar in allen möglichen Stoffkombinationen (Tüll mit Seide beispielsweise, mit Brillanten übersät und drapiert). Die Gürtelmode hat jetzt auch auf das Abendkleid übergriffen. Natürlich handelt es sich nicht um einen ledernen Gürtel, sondern um einen solchen aus dem Material der Robe, mit breiter Schleife links endend oder mit langem Zipfel über den Saum des Rockes herabfallend. Dieser Saum fällt nicht gerade aus. Wenn der Rock hinten nicht länger ist, dann hängt er rechts nach der Seite herab oder verläuft in Zipfeln nach rechts und links. „Dernier Cri“ zum Abendkleid ist der passende Schmuck, den die haute-couture in den Bereich ihrer Tätigkeit mit aufgenommen hat. Es handelt sich nicht um echten Schmuck, sondern um Imitationen, wie Straßsteine, Perlketten, verschiedenfarbige Steine, Gold- und Silber-Emailleverzierungen. Trotz der Imitation ist der Schmuck „kostbar“ und kostet stattliche Summen. Dafür ist aber auch das letzte Raffinement an den Tag gelegt worden, mit entzückenden und originellen Einfällen wird nicht gespart. Nicht das Wertvolle sollte der moderne Schmuck dem Bewunderer glaubhaft machen, sondern in erster Linie handelt es sich darum, schöne Effekte und Wirkungen zu erzielen.

Die Kostüme, Mäntel und tailor-made-Kleider weisen für die kommende Saison im Schnitt keine besonderen Veränderungen auf, dagegen ist die Qualität der Stoffe verbessert, die Anzahl der Farbtöne vermehrt worden.

Für den Reise- und Sportmantel, der praktisch und bequem sein muß, kann man keinen besseren Stoff auswählen als grau- oder beigefarbigen tweed. Als Form empfiehlt sich der Raglan oder der Kimono mit weitem Schnitt, um über dem Kostüm getragen zu werden. Den Mantel, den die

Dame für ihre Morgenpromenade trägt, fällt in der Linie enger und geradliniger aus. Er erinnert mit seinen Knöpfen, doppelreihig übereinander, mit seinem kleinen Gürtel im Rücken und dem breiten Revers einwenig an die Herrenmäntel, die in diesem Frühjahr getragen werden. Für den Nachmittag werden vor allem Modelle aus schwarzem oder marineblauem Crêpe marocain gezeigt ohne Verschuß. Diese Mäntel sind meistens mit Pelzbesatz ausgestattet, der sich sehr flach auf den Kragen oder die Revers legt. Beliebt sind für die Vor- und Nachmittagsmäntel neben glatten Stoffen auch Inkrustationen in Streifen, Winkeln oder anderen geometrischen Formen.

Sehr schick ist weiterhin das „costume-tailleur“, das sich aus drei Stücken zusammensetzt. Jacke, Weste und kurzer Rock. Alle drei Stücke werden nach der letzten Mode aus verschiedenem Stoffmaterial hergestellt, stimmen aber in der Farbennuanzierung ziemlich überein. Die Jacke wird von einem Gürtel zusammengehalten, der in dem Farbton dem Rocke entspricht. Der Rock fällt meistens am hellsten von den drei Stücken aus, während die karierte, ärmellose Weste im Tone zwischen Jacke und Rock steht.

Sehr appert ist auch das sogenannte „ensemble“. Es besteht aus einem Kleid mit einem schmalen Ledergürtel und nach unten plissierten Rock und einem Mantel, der im Schnitt ganz gerade ausfällt, an den Taschen, den Ärmelvorstößen und an der schmalen Halsborte das Futter hervortreten läßt, das in seiner hellen Nuanzierung einen hübschen Farbenkontrast zu dem dunkleren Stoff des Mantels bildet.

Sehr reich ist die Auswahl an Tages- und Nachmittagskleidern.

Ein sehr hübsches Modell zeigt ein Kleid aus hellfarbigem Djerkasha, mit einem plissierten, rund ausfallenden Rock und einer seitlich herabhängenden Krawatte, sowie Seitenverzierung am Rock aus Crêpe de Chine mit marineblauen Tupfen auf beigefarbigem Untergrund.

Sehr beliebt sind auch die Verzierungen des dunkelfarbigem Kleides in der Mitte der Brust durch einen hellen Kragen, der dann in eine Weste mündet, so in der Form, wie es das verpönte Vorsatzhemd des Herrn zeigt. Das Vorsatzhemd der Dame ist aber bedeutend hübscher, mit einigen Knöpfen garniert und ganz eng plissiert. Als Knöpfe können gute Perlimitationen verwandt werden.

Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 21. Februar 1928. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Berichtswche brachte eine sehr feste Tendenz in Verbindung mit Aufschlag in Yokohama und New-York. Auch der Bedarf hat sich etwas gebessert.

Yokohama: Nach Abgang unseres letzten Rundschreibens stellte sich die Nachfrage von Seiten Amerikas wieder ein und in Auswirkung des abnehmenden Stocks wurden die Preise nicht unwesentlich erhöht. Unsere Freunde notieren:

Filatures 1 1/2	13/15	weiß	prompte Versch.	Fr. 61.25
" 1	13/15	"	"	62.—
" Extra	13/15	"	"	63.—
" Extra Extra A	13/15	"	"	64.—
" Extra Extra crack	13/15	"	"	64.75
" Triple Extra	13/15	"	"	67.25
" Extra Extra A	20/22	"	"	63.—
" Triple Extra	13/15	gelb	"	64.—
" Extra Extra A	13/15	"	"	61.75
" Extra	13/15	"	"	60.—
Tamaito Rose	40/50	auf Lieferung	"	26.75

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt nur noch 17,000 Ballen.

Shanghai verkehrte in fester Haltung besonders in Steam Filatures, die sich guter Nachfrage seitens Amerikas

erfreuten. Zum Schlusse dehnen sich die Umsätze auch auf gelbe Filatures aus. Man notiert:

Steam Fil. Grand Ex Ex 1er & 2e	13/22	Mai/Juni Versch.	Fr. 78.50
genre Soylun Anchor			
Steam Fil. Ex Ex	1er & 2e 13/22	Febr./März Versch.	69.25
genre Stag			
Steam Fil. Extra B	1er & 2e 13/22	"	Fr. 62.25 64.25
Steam Fil. Extra C	1er & 2e 13/22	"	59.75/61.25
Szechuen Fil. best crack	13/15	"	Fr. 60.50
Shantung „ good	13/15	"	55.25
Tsatlees rer. new style Woochum good 1 & 2	"	"	45.25
" inferior	"	"	38.—
" ord. gleich Pegasus 1 & 2	"	"	40.—
Tussah Filatures 8 cocons best 1 & 2	"	"	27.50

Der Viermonatswechsellkurs steht auf Fr. 3.37 1/2.

Canton: Auch dieser Markt ist fest bei etwas vermehrtem Interesse seitens der amerikanischen Käufer. Man notiert:

Filatures Extra	13/15	prompte Versch.	Fr. 56.75 58.—
		je nach Ernte	
" Petit Extra	13/15	prompte Verschiffung	Fr. 55.50
" Best I fav. special	13/15	"	53.75
" Best I fav.	13/15	"	48.—
" Best I	13/15	"	47.75
" Best I new style	14/16	"	48.50

Der Stock geht weiter zurück und steht jetzt auf 6000 Ballen. Der Wechsellkurs ist unverändert.

New-York: Die Umsätze in der vergangenen Woche haben etwas zugenommen und die Preise sind beinahe 3 Prozent gestiegen.

Kunstseide.

Zürich, 21. Febr. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Die Preise halten sich auf der Höhe der letzten Monate, bei eher zunehmender Nachfrage.

Seidenwaren.

Paris, 22. Febr. Allgemeine Lage: Der Seidenstoffmarkt hat im Februar eine bedeutende Besserung aufzuweisen, und dies hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Monats. Die Kunden lassen für gewisse Artikel ein großes Interesse erkennen, wenn auch nicht gerade große Orders aufgenommen werden, so kann man doch von einer enormen Zunahme an Kauflust reden. Frankreich, wie auch Paris selbst, arbeiten gegenwärtig sehr befriedigend, nur das Ausland läßt immer noch zu wünschen übrig. Es muß wohl der Grund darin liegen, daß ausländische Kunden sehr viel Wert darauf legen, ihre Einkäufe in Lyon selbst zu machen, sei es bei den Grossisten oder sogar direkt bei den Fabrikanten. Trotzdem werden momentan mit Deutschland und England ganz ordentliche Geschäfte abgeschlossen. In Lyon scheint sich die Lage sogar unerwartet gebessert zu haben; der Besuch ausländischer Kunden soll enorm gestiegen sein.

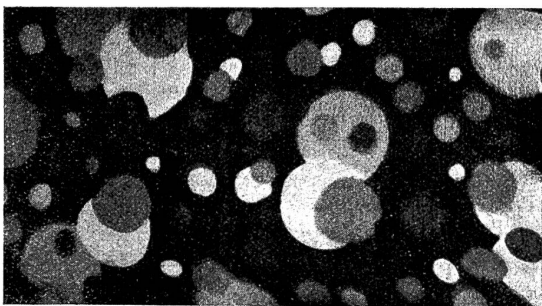
Die Preise sind für naturseidene Gewebe sozusagen unverändert geblieben, währenddem kunstseidene eher im Steigen begriffen sind.

Hutgewebe: Der Taffetas-cuir hat, wie seit langem schon vermutet, wirklich den Satin-cuir vollständig verdrängt und wird letzteres Gewebe sozusagen nur in schwarz verlangt. In Taffetas-cuir ist es sogar selten, Stockware zu finden und verlangen die Fabrikanten sehr lange Lieferzeiten. Glücklicherweise der Grossist, der dieses Gewebe in den gewünschten Farben auf Lager hat!

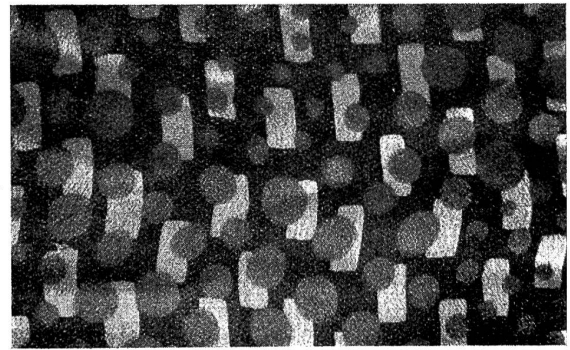
Kleiderstoffe: Der Crêpe-satin, sowie Crêpe-de-Chine sind momentan noch sehr verlangt und herrscht sogar in ersterem Gewebe Mangel an Stock und dies hauptsächlich in regelmäßiger und fehlerfreier Ware. Dieses Gewebe wird vom In- und Auslande sehr gesucht. Auch scheint der Charmeuse wieder etwas verlangt zu werden, speziell in blanc, marine und noir. Ottomans-Gewebe sind vollständig in den Rückstand getreten.

Kunstseidene Artikel, wie Crêpe-de-Chine und Crêpe-satin sind immer noch sehr beliebt, trotzdem tagtäglich viele Reklamationen zufolge fehlerhafter Ware eingehen, und hat schon mancher Pariser Grossist dieses Gewebe verwünscht. Trotzdem in dieser Hinsicht wesentliche Fortschritte gemacht werden, so läßt dies doch noch viel zu wünschen übrig.

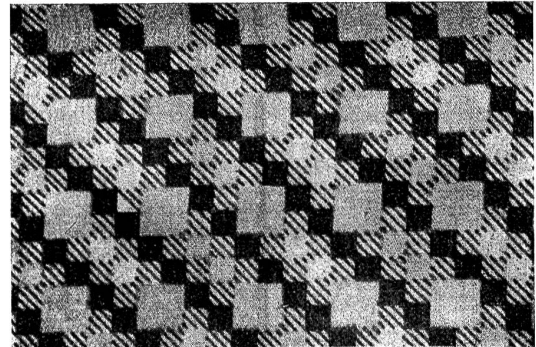
Bedruckte Gewebe sind dieses Jahr wie noch selten große Mode. Kleine oder große Dessins? so ist die Frage, welche man sich anfangs jeder Saison stellt. Es werden dieses Jahr wiederum kleine Dessins sehr leicht verkauft, und zwar weniger Blumen-Motive, sondern eher getupfte Dessins in den verschiedensten Dispositionen, sowie in den buntesten Farben. Auch kleinere Dessins à carreaux scheinen dieses Jahr zu triumphieren. Unten aufgeführte Bilder zeigen einige in Frankreich sehr beliebte Dessins.



I. Getupftes Gewebe mit kleinen und großen Tupfen.
Maßstab: 1×1.



II. Getupftes Gewebe mit geometrischen Figuren verbunden.
Maßstab: 1×1.



III. Dessin à petits carreaux, welches sich hauptsächlich zur Anfertigung von jupes sehr gut eignet.
Maßstab: 1×1.

Für Georgettes und Mousselines impr. werden hauptsächlich große Blumenmotive gewählt, seien es ganze Bouquets, oder auch einzelne, größere Blumen, wie folgende Photographie zeigt:



Maßstab: 1×2.

Mantelstoffe: Für den Frühlingmantel verkauft man hauptsächlich den sogenannten Givrine envers satin, sei es Kette Kunstseide, Schuß Baumwolle, oder Kette Kunstseide und Schuß Wolle. Außerdem werden auch schwere Qualitäten in Crêpe satin oder Crêpe marocain ganz Seide, sehr gesucht. O. J.

Lyon, 24. Febr. Seidenstoffmarkt: Was die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes anbetrifft, so hat sich dieselbe bedeutend verbessert. Die Geschäfte sind viel reger geworden; den Amerikanern sind die deutschen Einkäufer gefolgt. Der Umstand, daß alle Kollektionen für die kommende und sogar für die nächste Frühjahrs-Saison bereit sind, zieht die Käufer schon jetzt nach Lyon und wird man während einigen Wochen auf Schritt und Tritt solchen Ausländern begegnen.

Dann beginnt am 5. März 1928 die „Foire de Printemps“, welche bis zum 18. März dauert. Diese Mustermesse besitzt bereits internationalen Ruf und werden große Vorbereitungen gemacht, um alle Aussteller unterbringen zu können. Diese Ausstellung wird nun der Mittelpunkt während 14 Tagen von allen Käufern der verschiedenen Länder von Europa und selbst von Amerika.

Einer großen Nachfrage erfreut sich heute der bedruckte Taffetas und ist darin kaum vorrätige Ware aufzutreiben. Auch Taffetas changeant wird häufig verlangt, meistens in farbig.

Dann wird in dieser Saison der Crêpe „Picador“ viel gekauft, der sich zur Anfertigung von Abendroben vorzüglich eignet. Ferner werden schöne Muster in bedruckten Mouselines und Voiles gezeigt. In diesen leichten Artikeln wird eine große Saison erwartet. Auch bedruckter Crêpe de Chine und Crêpe Georgette werden verlangt, meistens in mittelgroßen Dessins.

In Jersey métal werden schöne neue Muster gebracht und ist der Verkauf in diesem Artikel ein sehr erfreulicher.

Großes Interesse wird dem bedruckten Velours entgegengebracht. Speziell Amerika ist darin ein großer Abnehmer. In diesem Artikel sind die bevorzugten Farben schwarz und marine, ferner ein dunkles Braun.

Für Mantelstoffe werden immer noch dieselben Artikel, wie vor einem Jahr, verlangt, und zwar die verschiedenen Arten

von Sultane und Givrine, nur mit dem Unterschied, daß solche mit kleinen Dessins in den Handel kommen.

Auch in Metallartikeln hat der Verkauf sehr günstig begonnen und wurden besonders für Karneval viel Metallstoffe in glatt, bedruckt oder appliziert gekauft.

Glatte Toile de soie, sowie Crêpe lingerie werden immer mehr verlangt und ist darin kaum an eine schnelle Lieferung zu denken.

Für festliche Anlässe sind momentan die Roben aus Tüll sehr beliebt und ist dementsprechend der Verkauf in diesem Artikel sehr lebhaft. Viel Tüll wird heute aus Kunstseide hergestellt.

Was die Preise anbetrifft, so sind solche sehr fest. C. M.

Zürich, 24. Febr. Zu Anfang des Monats noch im Zeichen der Stagnation stehend, hat sich im Laufe der letzten Wochen das Geschäft eher gebessert. Die etwas festere Lage des Rohseidenmarktes und der in die Nähe rückende Frühling haben doch stimulierend gewirkt. Am Ende des Monats angelangt, kann eine Belebung des Geschäftes konstatiert werden.

Als begehrter Artikel ist momentan Crêpe Satin zu nennen; hierin lagernde Ware findet guten Absatz. Auch für bessere Qualitäten Crêpe de Chine herrscht etwelche Nachfrage, während die billigeren Qualitäten eher vernachlässigt sind.

Die Fabrik ist immer noch gut beschäftigt, doch wären größere Umsätze wünschenswert.

PATENT-BERICHTE

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 72 c, 2. H. 102489. Ludwig Hippmann, Brombach, Amt Lörrach, Baden. Flyer, Flügel-Spinn- und Zwirnmaschine.
76 c, 13. S. 71345. Saco-Loewell Shops, Boston, Mass. V. St. A. Federnd nachgiebig in einem Kugellager gelagerte Spindel.
86 b, 4. St. 41019. Gebr. Stäubli & Co., Horgen, Zürich, Schweiz. Vorrichtung zum Schußsuchen für Schaffmaschinen.

Erteilte Patente.

455337. Armstrong Cork Company, Pittsburgh, Penns., V. St. A. Druckwalze für Streckwerke.
455342. Hermann Froelich, Neviges, Rhld. Nadelbrett für Jacquardmaschinen.

455848. Max Weber, Eupen, Belgien. Fadenfänger für Spinnmaschinen.

455849. Dr. Ing. H. Schneider, Lenzburg, Schweiz. Elektrischer Antrieb unter Verwendung eines Frequenzumformers als Stromquelle.

456078. Schubert & Salzer, Maschinenfabrik A.-G., Chemnitz, Lothringerstr. 11. Lieferwerk für Wagenspinner.

455853. Arnold Handschin und Max Gersbach, Basel, Schweiz. Schützenantrieb für Bandwebstühle.

Gebrauchsmuster.

1016391. Otto Baumann, Chemnitz, Inn. Johannisstr. 4. Druckrollenlagerung, insbesondere für Streckzylinder.

1017381. Hermann Maas, sen., Solingen. Katternbergerstr. 110. Garnwinde.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Der Schweizer Mustermesse 1928 entgegen! Knapp zwei Monate trennen uns noch von der Schweizer Mustermesse 1928: vom 14. bis 24. April. Die Vorbereitungen für die große wirtschaftliche Veranstaltung sind in vollem Gange. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Messe dieses Jahres sich würdig an die vergangenen anschließen wird. Die Beteiligung der schweizerischen Industrien wird wieder als hervorragend zu bezeichnen sein. Der letzte Platz der großen Messeneubauten wird beansprucht. Ueber die Beteiligung der einzelnen Industriegruppen wird in den nächsten Wochen besonders berichtet werden. Ein Musterangebot von einigen tausend Fabrikaten, darunter sehr vielen Neuheiten und Verbesserungen aus verschiedensten Zweigen der Industrie, wird für die Messeveranstaltung in Basel gerüstet. Die Schweizer Mustermesse ist der Großmarkt schweizerischer Produktion, die Stätte des Einkaufs und der Orientierung durch die moderne Geschäftswelt. Große Wirtschaftskreise haben in der Schweizer Mustermesse gemeinsame Interessen. Rüste sich nun auch der Handel für die Messe! daß der guten Messebesuchung auch ein gutes Messengeschäft entspreche. Die gesamte Wirtschaft unseres Landes zieht Nutzen aus dem Erfolge der Veranstaltung.

Wirtschaftliche Tagungen während der Schweizer Mustermesse in Basel. Die moderne Messeveranstaltung führt vor allem Fabrikations- und Handelskreise zusammen. Ihr Haupt-

zweck ist geschäftlicher Natur. Der Produzent will auf wirtschaftlichste Weise seine Erzeugnisse, vornehmlich Neuheiten, dem Markte zuführen; er will verkaufen und Kunden werben. Der Handel will gut einkaufen und sich orientieren. Fortschrittliche Geschäftsleute besuchen die Mustermesse. Es ist darum gegeben, daß die Messeveranstaltung eine besonders gute Gelegenheit ist zur Abhaltung von Vorstands- und Delegiertensitzungen sowie Tagungen wirtschaftlicher Organisationen. Jedes Jahr finden im Zusammenhang mit der Mustermesse in Basel sehr viele solche Veranstaltungen statt. Die Gelegenheit ist gerade auch deshalb überaus günstig, weil die Teilnehmer als Messebesucher den Vorteil der großen Fahrpreisermäßigung genießen. Für die diesjährige, vom 14. bis 24. April stattfindende Schweizer Mustermesse sind bei deren Direktion bereits mehrere Tagungen angemeldet worden.

Fahrpreisermäßigungen für Messebesucher. Die Schweizerischen Bundesbahnen und die meisten Privatbahnen gewähren den Ausstellern und Besuchern der Schweizer Mustermesse 1928 wieder eine Fahrbegünstigung in der Weise, daß die gewöhnlichen Billette einfacher Fahrt nach Basel auch zur Rückfahrt nach der schweizerischen Ausgangsstation Gültigkeit haben. Dem gesamten Wirtschaftsleben ist durch dieses Entgegenkommen ein nützlicher Dienst erwiesen wor-